

Text by Heinrich Heine
Morgens steh' ich auf und frage

Morgens steh' ich auf und frage:
Kommt feins Liebchen heut?
Abends sink' ich hin und klage:
Ausblieb sie auch heut.
In der Nacht mit meinem Kummer
Lieg' ich schlaflos, lieg' ich wach;
Träumend, wie im halben Schlummer,
Wandle ich bei Tag.

Es treibt mich hin

Es treibt mich hin, es treibt mich her!
Noch wenige Stunden, dann soll ich sie
schauen,
Sie selber, die schönste der schönen
Jungfrauen;—
Du armes Herz, was pochst du so schwer?
Die Stunden sind aber ein faules Volk!
Schleppen sich behaglich träge,
Schleichen gähnend ihre Wege;—
Tumme dich, du faules Volk!
Tobende Eile mich treibend erfasst!
Aber wohl niemals liebten die Horen;—
Heimlich im grausamen Bunde
verschworen,
Spotten sich tückisch der Liebenden Hast.

English Translation © Richard Stokes
Every morning I awake and ask

Every morning I awake and ask:
Will my sweetheart come today?
Every evening I lie down,
Complaining that she did not appear.
All night long with my grief
I lie sleepless, lie awake;
Dreaming, as if half asleep,

I I'm driven this way

I'm driven this way, driven that!
A few more hours, and I shall see her,
She, the fairest of the fair—
Faithful heart, why pound so hard?
But the Hours are a lazy breed!
They dawdle along and take their time,
Crawl yawningly on their way—
Get a move on, you lazy breed!
Raging haste drives me onward!
But the Horae can never have loved—
Cruelly and secretly in league,
They spitefully mock a lover's
haste.wander through the day.

Ich wandelte unter den Bäumen

Ich wandelte unter den Bäumen
Mit meinem Gram allein;
Da kam das alte Träumen,
Und schlich mir ins Herz hinein.
Wer hat euch dies Wörtlein gelehret,
Ihr Vöglein in luftiger Höh'?
Schweigt still! wenn mein Herz es höret,
Dann tut es noch einmal so weh.
„Es kam ein Jungfräulein gegangen,
Die sang es immerfort,
Da haben wir Vöglein gefangen
Das hübsche, goldne Wort.“
Das sollt ihr mir nicht erzählen,
Ihr Vöglein wunderschlau;
Ihr wollt meinen Kummer mir stehlen,
Ich aber niemanden trau'.

Lieb' Liebchen

Lieb Liebchen, leg's Händchen aufs Herze
mein;—
Ach, hörst du, wie 's pochet im
Kämmerlein?
Da hauset ein Zimmermann schlimm und
arg,
Der zimmert mir einen Totensarg.
Es hämmert und klopfet bei Tag und bei
Nacht;
Es hat mich schon längst um den Schlaf
gebracht.
Ach! sputet Euch, Meister Zimmermann,
Damit ich balde schlafen kann.

I wandered among the trees

I wandered among the trees,
Alone with my own grief,
But then old dreams returned once
more
And stole into my heart.
Who taught you this little word,
You birds up there in the breeze?
Be silent! If my heart hears it,
My pain will return once more.
'A young woman once passed by,
Who sang it again and again,
And so we birds snatched it up,
That lovely golden word.'
You should not tell me such things,
You little cunning birds,
You thought to steal my grief from me,
But I trust no one now.

Lay your hand, my love

Just lay your hand on my heart, my love;
Ah, can you not hear it throbbing in
there?
A carpenter, wicked and evil, lives there,
Fashioning me my coffin.
He bangs and hammers day and night,
And has long since banished all sleep.
Ah, master carpenter, make haste,
That I might soon find rest.

Schöne Wiege meiner Leiden

Schöne Wiege meiner Leiden,
Schönes Grabmal meiner Ruh',
Schöne Stadt, wir müssen scheiden,—
Lebe wohl! ruf' ich dir zu.
Lebe wohl, du heil'ge Schwelle,
Wo da wandelt Liebchen traut;
Lebe wohl! du heil'ge Stelle,
Wo ich sie zuerst geschaut.
Hätt' ich dich doch nie gesehen,
Schöne Herzenskönigin!
Nimmer wär es dann geschehen,
Dass ich jetzt so elend bin.
Nie wollt' ich dein Herze rühren,
Liebe hab' ich nie erfleht;
Nur ein stilles Leben führen
Wollt' ich, wo dein Odem weht.
Doch du drängst mich selbst von hinnen,
Bitter Worte spricht dein Mund;
Wahnsinn wühlt in meinen Sinnen,
Und mein Herz ist krank und wund.
Und die Glieder matt und träge
Schlepp' ich fort am Wanderstab,
Bis mein müdes Haupt ich lege
Ferne in ein kühles Grab.

Warte, warte wilder Schiffmann

Warte, warte, wilder Schiffmann,
Gleich folg' ich zum Hafen dir;
Von zwei Jungfraun nehm' ich Abschied,
Von Europa und von Ihr.
Blutquell, rinn' aus meinen Augen,
Blutquell, brich aus meinem Leib,
Dass ich mit dem heissen Blute
Meine Schmerzen niederschreib'.
Ei, mein Lieb, warum just heute
Schaudert dich, mein Blut zu sehn?
Sahst mich bleich und herzeblutend
Lange Jahre vor dir stehn!
Kennst du noch das alte Liedchen
Von der Schlang' im Paradies,
Die durch schlimme Apfeligabe
Unsern Ahn ins Elend stieß?
Alles Unheil brachten Äpfel!
Eva bracht' damit den Tod,

Lovely cradle of my sorrows

Lovely cradle of my sorrows,
Lovely tombstone of my peace,
Lovely city, we must part—
Farewell! I call to you.
Farewell, O sacred threshold,
Where my dear beloved treads,
Farewell! O sacred spot,
Where I first beheld her.
Had I never seen you though,
Fair queen of my heart!
It would never then have come to pass
That I am now so wretched.
I never wished to touch your heart,
I never begged for love,
To live in peace was all I wished,
And to breathe the air you breathed.
But you yourself, you drive me hence,
Your lips speak bitter words;
Madness rages in my mind,
And my heart is sick and sore.
And my limbs, weary and feeble,
I drag away, my staff in hand,
Until I lay my tired head down
In a cool and distant grave.

Wait, O Wait, Wild Seaman

Wait, O wait, wild seaman,
Soon I'll follow to the harbour;
I'm taking leave of two maidens:
Of Europe and of her.
Stream from my eyes, O blood,
Gush from my body, O blood,
That with my hot blood
I may write down my agonies.
Why today of all days, my love,
Do you shudder to see my blood?
You've seen me pale and with bleeding
heart
Stand before you for years on end!
Remember the old story
Of the serpent in Paradise,
Who, through the evil gift of an apple,
Plunged our forbears into woe?
The apple has caused all our ills!

Eris brachte Trojas Flammen,
Du bracht'st beides, Flamm' und Tod.

Eve brought death with it,
Eris brought flames to Troy,
And you—both flames and death.

Berg und Burgen schau'n herunter

Mountains and castles gaze down

Berg' und Burgen schau'n herunter
In den spiegelhellen Rhein,
Und mein Schiffchen segelt munter,
Rings umglänzt von Sonnenschein.
Ruhig seh' ich zu dem Spiele
Goldner Wellen, kraus bewegt;
Still erwachen die Gefühle,
Die ich tief im Busen hegt'.
Freundlich grüssend und verheissend
Lockt hinab des Stromes Pracht;
Doch ich kenn' ihn, oben gleissend,
Bringt sein Innres Tod und Nacht.
Oben Lust, in Busen Tücken,
Strom, du bist der Liebsten Bild!
Die kann auch so freundlich nicken,
Lächelt auch so fromm und mild.

Mountains and castles gaze down
Into the mirror-bright Rhine,
And my little boat sails merrily,
The sunshine glistening around it.
Calmly I watch the play
Of golden, ruffled waves surging;
Silently feelings awaken in me
That I had kept deep in my heart.
With friendly greetings and promises,
The river's splendour beckons;
But I know it—gleaming above
It conceals within itself Death and Night.
Above, pleasure; at heart, malice;
River, you are the image of my beloved!
She can nod with just as much
friendliness,
And smile so devotedly and gently.

Anfangs wollt' ich fast verzagen

At first I almost despaired,
And I thought I could never be able to
bear it;
Yet even so, I have borne it—
But do not ask me how.
With myrtles and roses

Anfangs wollt' ich fast verzagen,
Und ich glaubt', ich trüg' es nie;
Und ich hab' es doch getragen—
Aber fragt mich nur nicht, wie?

Mit Myrten und Rosen

With myrtles and roses, sweet and fair,
With fragrant cypress and golden tinsel,
I should like to adorn this book like a
coffin
And bury my songs inside.
Could I but bury my love here too!
On Love's grave grows the flower of
peace,
There it blossoms, there is plucked,
But only when I'm buried will it bloom
for me.

Mit Myrthen und Rosen, lieblich und hold,
Mit duft'gen Zypressen und Flittergold,
Möcht' ich zieren dies Buch wie 'nen
Totenschrein,
Und sargen meine Lieder hinein.
O könnt' ich die Liebe sargen hinzu!
Auf dem Grabe der Liebe wächst Blümlein
der Ruh',
Da blüht es hervor, da pflückt man es
ab,—
Doch mir blüht's nur, wenn ich selber im
Grab.
Hier sind nun die Lieder, die einst so wild,
Wie ein Lavastrom, der dem Ätna
entquillt,

Here now are the songs which once
cascaded, Like a stream of lava pouring
from Etna, So wildly from the depths of
my soul,

Hervorgestürzt aus dem tiefsten Gemüt,
Und rings viel blitzende Funken versprüht!
Nun liegen sie stumm und totengleich,
Nun starren sie kalt und nebelbleich,
Doch aufs neu' die alte Glut sie belebt,
Wenn der Liebe Geist einst über sie
schwebt.
Und es wird mir im Herzen viel Ahnung
laut:
Der Liebe Geist einst über sie taut;
Einst kommt dies Buch in deine Hand,
Du süßes Lieb im fernen Land.
Dann löst sich des Liedes Zauberbann,
Die blassen Buchstaben schaun dich an,
Sie schauen dir flehend ins schöne Aug',
Und flüstern mit Wehmut und
Liebeshauch.

And scattered glittering sparks all
around!
Now they lie mute, as though they were
dead, Now they stare coldly, as pale as
mist,
But the old glow shall kindle them once
more, When the spirit of Love floats over
them. And a thought speaks loud within
my heart,
That the spirit of Love will one day thaw
them;
One day this book will fall into your
hands,
My dearest love, in a distant land.
Then shall song's magic spell break free,
And the pallid letters shall gaze at you,
Gaze imploringly into your beautiful
eyes,
And whisper with sadness and the
breath of love.

